

Die ÖGAM bietet einfach mehr

Die neue Patientenhomepage
www.mein-arzt.org

Die ÖGAM – die Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin – steht bei Ärzten für Seriosität, Kompetenz und Service. Im Rahmen unserer Tätigkeiten haben wir uns nun entschlossen, auch den Patienten – oder besser gesagt allen an Gesundheit Interessierten – unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Auf unserer neuen Patientenhomepage www.mein-arzt.org finden sie viele Informationen und Serviceleistungen rund um das Thema Gesundheit.

Vorteile von www.mein-arzt.org

In den meisten Fällen gehen die Menschen nur dann zum Arzt, wenn sie krank sind – von Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen u.Ä. einmal abgesehen. Aber zum Bereich Gesundheit gehört nicht nur das Heilen von Krankheiten, sondern auch Gesundheitsvorsorge, Informationen über gesunde Ernährung, Bewegungstipps etc. Auch das alles ist Aufgabe von uns Ärzten. Und dieser Aufgabe wollen wir uns jetzt auch im Internet widmen. Denn zu einer Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands der Bevölkerung gehört als erster Schritt eine umfassende Information.

„Die Menschen müssen erfahren, was sie alles selbst für ihre Gesundheit tun können. Und wir alle miteinander müssen lernen, wie wir die Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben in einer ‚gesunden Gesellschaft‘ schaffen können“, so Dr. Erwin Rebhandl, Präsident der ÖGAM.

Tipps und Infos rund ums Thema Gesundheit

Auch im Bereich häufiger Erkrankungen bieten wir unseren Patienten auf www.mein-arzt.org Hilfestellungen. Neben Informationen zu Krankheitsbildern zeigen nützliche Unterlagen (z.B. Vorlagen für Beckenbodenübungen) erste Schritte zum Umgang mit einer Krankheit. Natürlich kann eine Homepage nie den Arztbesuch ersetzen. Aber sie kann Vorab- oder vertiefende Informationen geben und so vielleicht sogar das Miteinander von Arzt und Patient verbessern: Ein gut informierter Patient macht dem Arzt die Behandlung oft leichter. Außerdem wollen wir auf unserer Patientenhomepage verdeutlichen, wie wichtig eine gute „Zusammenarbeit“ von Arzt und Patient ist. Denn im Endeffekt wollen doch beide dasselbe: dass es dem Patienten besser geht.

FKIs

tet Patienten

Arztsuche auf www.mein-arzt.org

Auch im Bereich der Arztsuche hat www.mein-arzt.org einiges zu bieten. Da gibt es zum einen die Möglichkeit der Arztsuche durch die ÖGAM-Suchmaschine, zum anderen Links zu den Arztsuchmaschinen der Ärztekammern der Bundesländer.

Gratis-Ordinations-homepages

Ganz neu sind die Ordinationswebsites für Ärzte, die auf unserer Patientenhomepage angeboten werden. Jeder Allgemeinmedizi-

ner, der ÖGAM-Mitglied ist, kann hier gratis seine eigene Ordinationshomepage erstellen. Mit allen wichtigen Fakten rund um seine Ordination. Dabei gibt es fünf Farbvarianten zur Auswahl (zu finden unter www.oegam.at). Der Name der jeweiligen Domäne richtet sich nach dem Namen des Inhabers, z.B. www.mein-arzt.org/max.mustermann. Innerhalb der Domäne stehen fünf Seiten gratis zur Verfügung. „Aufgrund des benutzerfreundlichen Content-Management-Systems (CMS) kann jeder ‚Besitzer‘ einer Ordinationshomepage diese selbst mit

Inhalten füllen und sie auch aktualisieren“, erklärt Dr. Franz Burghuber vom ÖGAM-Arbeitskreis EDV. So erfahren Patienten immer die neuesten Informationen rund um die Ordination „ihres“ Arztes.

Zusammenfassung

Die ÖGAM-Patientenhomepage www.mein-arzt.org bietet viele Möglichkeiten, den Umgang mit der Gesundheit angenehmer und innovativer zu gestalten. Zahlreiche Zusatzserviceleistungen sowie aktuelle Informationen und Veranstaltungstipps motivieren zu einem bewussteren Umgang mit der eigenen Gesundheit. Und das ist schlussendlich eines der Ziele der ÖGAM.



Die ÖGAM-News sind offizielle Nachrichten der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin.

Das Redaktionsteam:

- Dr. Erwin Rebhandl
- Dr. Reinhold Glehr
- Dr. Bernhard Fürthauer
- Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier
- Dr. Susanne Rabady

Machen Sie mit!

Noch mehr engagierte AllgemeinmedizinerInnen sind nötig, um einer Gesellschaft wie der ÖGAM jene Energie zu liefern, die notwendig ist, um Ideen zur Verbesserung der Situation der Allgemeinmedizin in Österreich in naher Zukunft auch umsetzen zu können.

ÖGAM-Mitglieder wissen mehr!

Sie haben hohe Qualitätsansprüche und schätzen umfangreiche Information?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Zur ÖGAM-Mitgliedschaft kommen Sie unter www.oegam.at

Korrespondenzadresse:

ÖGAM-Sekretariat
 Frau Erika Suchy
 Tel. 07255 6515
 Fax 07255 4205
 e-mail oegam@netway.at

Derzeitiger Präsident:

Dr. Erwin Rebhandl
 Tel. 07289 71504
 Fax 07289 715043
 e-mail erwin@rebhandl-arzt.at

Gratis Ordinations-Homepage auf www.oegam.at

WONCA-Kongress 2003

Bericht eines Teilnehmers aus Ljubljana, Slovenien

Etwa 1.750 Teilnehmer aus 60 verschiedenen Staaten, darunter 20 KollegInnen aus Österreich, nahmen an diesem Kongress der Europäischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin/Familienmedizin teil. Die Organisation durch Janko Kersnik und Igor Svab war sehr gut, das wissenschaftliche Programm hinsichtlich der Inhalte und Qualität zum Teil sehr unterschiedlich.

Vorträge und Veranstaltungen

Unter den großteils interessanten Plenarvorträgen möchte ich jenen von Chris van Weel aus Nijmegen, Niederlande hervorheben, der auf Grundlage der in niederländischen allgemeinmedizinischen Praxen erhobenen Morbiditätsdaten die Trends der Zukunft hinsichtlich Beratungsursachen und Erkrankungen in der Allgemein-

dizin vorgestellt hat. In diesem Zusammenhang hat er auf die überragende Bedeutung einer derartigen Morbiditätsregistrierung für das Gesundheitssystem und das Fach Allgemeinmedizin hingewiesen. Sehr erfreulich war der Besuch zweier Veranstaltungen der WONCA-Arbeitsgruppe über „Ethische Dilemmas in der Allgemeinmedizin“, eine Institution, die als Konsequenz aus

dem WONCA-Kongress 2000 in Wien entstanden ist.

Umfeld

Die Stadt selbst präsentiert sich von ihrer besten Seite: jung, lebendig, aus allen Nähten platzend und mit freundlichen Einwohnern, gutem Essen, guten Weinen und kompetentem Personal in den verschiedenen Geschäften und Lokalen.

Ausblick WONCA-Europa-Kongress 2004

Der Europäische Kongress für Allgemeinmedizin findet vom 1. bis 4. Juni 2004 in Amsterdam statt.

Thema: „Quality in Practice,“

Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier



Neuerungen in der Grundversorgung in den USA

In der „BMJ“-Ausgabe vom 12. April erschien ein weiterer Artikel aus der Serie Primary care in the United States – Grundversorgung in den Vereinigten Staaten, mit dem Titel Innovations in primary care in the United States – Neuerungen in der Grundversorgung in den Vereinigten Staaten. Der Artikel fasst Folgendes zusammen: Es wurde behauptet, dass der Grundversorgung in den USA die besten Zeiten und die schlechtesten Zeiten bevorstünden. Warum die schlechtesten Zeiten? Mit der Einrichtung von Gesundheitsversorgungsorganisationen wurde die Grundversorgung zur

höheren Bedeutung katalysiert; viele der 80 Millionen Patienten dieser Organisationen mussten um Erlaubnis ihrer Grundversorgungsmediziner ersuchen, um Zugang zu Labor-, Radiologie- und anderen speziellen Dienstleistungen zu erhalten. Da die Anzahl der Menschen, die bei diesen Gesundheitsversorgungsorganisationen eingeschrieben sind, zurückgeht, können sich mehr Patienten im Gesundheitssystem frei bewegen. Die USA könnten zu ihrem früheren zerstreuten Gesundheitssystem zurückkehren, wo Patienten durch mehrere Türen Zutritt zu fachspezifischen Leistungen

erhalten, anstatt nur über den Weg der Grundversorgung.

Grundversorgung im Fokus

Als die Gesundheitsversorgungsorganisationen die Grundversorgung in eine zentrale Position im Gesundheitswesen rückten, erwarteten sie, dass Grundversorgungsmediziner viel mehr als früher für ihre Patienten tun würden, bezahlten diesen jedoch für die zusätzlichen Leistungen, wenn überhaupt, kaum mehr. Grundversorgungsmediziner sahen immer mehr wie „Hamster auf einem Laufband“ aus, wurde es in einem Artikel im „BMJ“

beschrieben. In Kalifornien fiel der Anteil der Grundversorgungsmediziner, die mit ihrer Arbeit sehr zufrieden waren, von 48% 1991 auf 36% 1996 zurück. In den letzten Jahren sind Medizinstudenten wegen der langen Arbeitsstunden, des hohen Stressfaktors und der relativ niedrigen Bezahlung der Allgemeinmediziner weniger an einer Karriere in der Grundversorgung interessiert.

BMJ 2003;326:796-799, 12. April 2003
© BMJ ICPC-2 Category HSR.
Health Services Research
Primary care in the United States,
Innovations in primary care in the United States, Thomas Bodenheimer.
Correspondence to Thomas Bodenheimer:
tbodie@earthlink.net
Posted on Global Family Doctor,
14. April 2003

EURIPA: European Rural and Isolated Practitioners' Association

Als weltweit erste Organisation von Landärzten hat sich die EURIPA die Verbesserung des ländlichen Gesundheitswesens zum Ziel gesetzt

Netzwerk für Landärzte

Die EURIPA (European Rural and Isolated Practitioners' Association) ist ein Netzwerk europäischer Landärzte. Mitgliedsländer sind derzeit Wales, Schottland, Nord Irland, Irland, Tschechische Republik, Spanien, Griechenland, Ungarn, Dänemark, Finnland, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Polen, Armenien, Österreich, Schweden, Estland, Norwegen, Portugal und die Türkei, Tendenz der Mitgliederanzahl verläuft steigend.

Hauptanliegen der EURIPA

- Entwicklung von Verständnis und Partnerschaft unter den im ländlichen Gesundheitswesen Tätigen
- Forschung und Entwicklung
- Weiterbildung und Informationsübermittlung
- Innovation und neue Technologien als mögliches Mittel zur Verminderung geografisch bedingter Nachteile

- Verringerung der Unterschiede in der Versorgungsqualität, Gesundheitsförderung
- Gesundheitsfürsorge als Bestandteil ländlichen Lebens
- Entwicklung von patientenzentrierten, ökonomischen Versorgungseinrichtungen

Forschung

Die Forschung auf dem Gebiet der ländlichen Allgemeinmedizin steht in den Anfängen, wobei Wales mit seinem „Institute for Rural Health“ auf diesem Gebiet eine Vorreiterrolle innehat. Dazu hat die Euripa unterstützt durch die Europäische Kommission 1999 ein Forschungsprojekt durchgeführt (BIOMED 2). Der Bericht über dieses Projekt ist über die Homepage der Euripa zu beziehen.

Weitere Aktivitäten:

- Jährliche Treffen
- Die EURIPA ist mit Workshops auf allen WONCA – Tagungen vertreten sowie bei allen WONCA World Rural Conferences – so auch im

kommenden September in Santiago de Compostela.

- Die EURIPA pflegt rege Zusammenarbeit mit der IAAM-RH (European Chapter of the International Association of Agricultural Medicine and Rural Health
- „Special Interest Groups“: Forschungskordinations, Notfallmedizin, Inselmedizin
- „European Charter for Rural Practice“: erstellt beim EURIPA – Treffen in Mallorca 1997)
- EURIPA Listserver, derzeit über 100 Mitglieder
- Vermittlung von Kooperation und Kommunikation zwischen den europäischen Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der ländlichen

Gesundheitsversorgung, die derzeit im Entstehen sind, und Herstellung von Kontakt zwischen ihnen und den in der ländlichen Praxis tätigen Kollegen.

6. World Rural Health Conference

Die EURIPA ist Mitorganisator der 6. World Rural Health Konferenz, im September 2003, die Santiago de Compostela in Spanien stattfinden wird. Hauptthemen neben der Vernetzung und Kommunikation wird der Wandel der ländlichen Medizin in den heutigen Gesundheitssystemen sein, die Verwendung von modernen Technologien als möglicher Ausgleich von Standortnachteilen und die Verbindung von Kultur und Medizin.

Dr. Susanne Rabady

Veranstaltungen

3. – 4. Oktober 2003

2. Tagung der ÖGGG, Wien Geriatric & Allgemeinmedizin

Ort: Theater Akzent, Theresianumg. 18, 1040 Wien

Programmanforderung und Anmeldung:
Manstein Akademie, Wiedner Hauptstr. 120–124, 1050 Wien, Tel.: 01/546 00-511, Fax: DW 740, E-Mail: akademie@manstein-medizin.at, www.manstein-akademie.at

17. – 18. Oktober 2003

ÖGAM-Moderatorentaining für ärztliche Qualitätszirkel

Ort: Hotel Regina, Rooseveltplatz 15, 1090 Wien

Programmanforderung und Anmeldung:
ÖGAM-Sekretariat, Erika Suchy, Meissenedt 14, 4460 Losenstein, Tel.: 07255/65 15, Fax: 07255/42 05, E-Mail: oegam@netway.at, www.oegam.at

20. – 23. November 2003

STAFAM – 34. Kongress für Allgemeinmedizin

Ort: Kongressräume der Grazer Messe, Graz

Anmeldung: www.allgemeinmedizinerkongress.at

EURIPA

Derzeitiger Präsident

Dr. John Wynn-Jones, johnwj@rural-health.ac.uk

Vizepräsidenten

Dr. Berta Nunes, Portugal und
Dr. Christian Cruger, Dänemark

Österreichische Delegierte

Dr. Susanne Rabady, susanne.rabady@utanet.at
Homepage: www.euripa.org